



Pompjeën Fréiséng

1. Wort des Chef de corps!

Seit mittlerweile 113 Jahren besteht die Freiwillige Feuerwehr Frisange.

Viel hat sich in dieser Zeit verändert, eines zum Glück aber nicht: Unsere Gesellschaft wird immer wieder Menschen brauchen, die nicht nur ihre Pflicht erfüllen, sondern auch ehrenamtlich und unbürokratisch Hilfe leisten. Gut zu wissen, dass wenn die 112 gewählt wird, freiwillige Helfer zu jeder Tages- und Nachtzeit gut ausgebildet für den Einsatz bereit stehen.

Handelte es sich bis in die frühen 70er Jahre fast oder gar ausschließlich um eine „Brandwehr“, sind jetzt vorrangig technische Hilfeleistungen zu bewältigen.

Elementare Ereignisse nehmen in ihrer Stärke und Häufigkeit zu. Ist der Begriff „Klimawandel“ nur ein Vorwand für wirtschaftliche Interessen – oder stehen uns nicht abschätzbare Wetterkapriolen nun regelmäßig in Haus? Immer häufiger sind Unwetterschäden in den Einsatzberichten zu finden, Gott sei Dank blieben wir dieses Jahr meistens verschont. Doch mussten wir einige Male für Hochwasser ausrücken und die Einsatzstunden, welche sich in diesem Berichtsjahr gegenüber dem vorigen fast verdoppelt haben, zeugen davon.

Alle verlassen sich einfach darauf, dass die Feuerwehr selbstverständlich da ist. Dabei ist der Dienst an der Gemeinschaft, aufgrund des hohen Zeitaufwandes für Ausbildung, Einsatzvorbereitung und Einsatz, alles andere als selbstverständlich. Gerade in der heutigen Zeit wird es, aufgrund der immer höheren Anforderungen im Berufsleben und des herrschenden Konsumzwangs, immer schwieriger Menschen zu überzeugen, dass sie ihre Freizeit der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich und daher unentgeltlich zur Verfügung stellen.

72 Mal wurde im Jahr 2009 die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Frisange benötigt. Hinzu kommen dann noch die Übungsstunden, Beteiligungen an Lehrgängen an den nationalen Schulen der Feuerwehr und des Zivilschutzes und noch so manche Stunden an Materialwartung.

Insgesamt gesehen, also unter Berücksichtigung des vorgenannten Zeitaufwandes und der anderen Aktivitäten, welche unsere Wehr im Verlauf des Jahres 2009 zählt, kommt hier eine Gesamtsumme von 5 653 Stunden zusammen. Diese Zeit wurde von den Mitgliedern ehrenamtlich aufgebracht. Wenn man diese auf eine einzige Person bringen würde, so müsste diese pro Tag (Feiertage und Wochenenden inbegriffen) 15,49 Stunden leisten.

Es sei hier bemerkt, dass wir eine kleine Wehr sind. Nun muss man sich vorstellen wie dieser Arbeitsaufwand steigt wenn man die gesamte Landesfläche in Betracht zieht. Und dann sprechen verschiedene Politiker und Mächteternverantwortliche von einer Professionalisierung des Rettungswesens. Wer soll das bezahlen? Woher wollen die das Personal nehmen wenn die Freiwilligen von heute nicht mehr da sind?

Erst wenn der letzte freiwillige Helfer gegangen ist und wenn das letzte Gerätehaus geschlossen wurde, werden die Politiker und die Menschen begreifen wie wichtig die Freiwillige Feuerwehr (der Ehrenamtliche Rettungsdienst) wirklich ist.

Nach diesen allgemeinen Gedanken möchte ich aber noch verschiedenen Personen danken. Ein besonderer Dank gebührt unserer Bevölkerung und allen Gönnern der Wehr.

Ein herzlicher Dank allen Behörden, der Polizei, der Protection Civile und den Nachbarwehren für die wertvolle und gute Zusammenarbeit.

Danke den Damen und Herren des Gemeinderates und ganz besonders dem Bürgermeister Claude Wiltzius für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Aufrichtigen Dank den Familienmitgliedern, die unsere ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen und ohne deren Verständnis wir unsere Aufgaben nicht erfüllen könnten.

Euch lieben Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ein großes Dankeschön für die ehrenamtlich geleistete Arbeit bei Einsätzen, Übungen und Schulungen, Instandhaltungs-, Verwaltungs- und Jugendarbeit.

In der Hoffnung auf eine rege Zusammenarbeit und eine gute Kameradschaft zum Wohle unserer Feuerwehr, unserer Gemeinde und Aller, die unsere Hilfe benötigen.

Daniel Marnach

1. Wort des Chef de corps!
2. Pompjeën Fréiséng in Zahlen
3. Brandverdacht
4. Unwetter über Luxemburg
5. Wildsau contra PKW
6. Was lange währt, ...
7. Unfall LKW, Kleinlaster und PKW
8. Grouss Botz
9. Ungeheuer im Kamin
10. Guten Abend, brennt es hier vielleicht
11. Télévie 2009
12. Save Emilie Lahr
13. LKW auf Leitplanke
14. Tod an der Tunnelmauer
15. 2Fast4U, Beleuchtungsmast bremst Auto
16. Alles muss raus
17. Journée d'entraînement
18. Stabile Seitenlage eines LKWs
19. Rauch in Apartmenthaus
20. Deine Spuren auf der Fahrbahn
21. In Memoriam
22. Weiterbildung
23. SDK-Label
24. Kassenbericht 2009
25. Übungsprogramm aktive Wehr
26. Übungsprogramm Jugendwehr
27. Sonstige Aktivitäten



2. Pompjeeën Fréiseng in Zahlen

Am heutigen Tag zählt unsere Feuerwehr 34 Mitglieder, welche sich wie folgt aufteilen

23 männliche aktive Mitglieder (16 bis 65 Jahre)

4 weibliche aktive Mitglieder (16 bis 65 Jahre)

1 inaktives Mitglied (über 65 Jahre)

6 Jugendfeuerwehrmitglieder (8 bis 16 Jahre)

Die Aktivitäten des Jahres zeigen folgende Zahlen auf

7 Brandeinsätze

66 technische Hilfeleistungen

37 Übungen

10 Schulungen (Schulungstage) an der Feuerweherschule

180 andere Aktivitäten (Beerdigungen, Feuerwehr-Manifestationen, Versammlungen, Vorstandssitzungen und sonstige Aktivitäten)

Insgesamt nehmen 2 018 Mitglieder an den Aktivitäten teil, darunter 472 an der verschiedenen Einsätzen, 520 an Übungen und Schulungen.

Unsere Mitglieder leisten bei dieser Gelegenheit ein Total von 5 544 ehrenamtlichen Stunden, davon 751 Einsatzstunden und 1 045 Stunden für Weiterbildung.

Daniel Marnach

3. Brandverdacht

Frisange, 3. Januar 2009

Um 22:21 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Kaminbrand in einem Einfamilienhaus geschickt. An der Einsatzstelle angelangt kann die Mannschaft feststellen, dass die Erstmaßnahmen des Eigentümers erfolgreich sind und der Brandherd im Kamin bereits unter Kontrolle ist. Die Nachforschungen der Feuerwehr ergeben, dass nach der Installation verbliebener Isolationsabfall zwischen Kamin und Mauerwerk Feuer gefangen hatte.

Nach 45 Minuten rücken die 10 Feuerwehrleute wieder ins Feuerwehrlokal ein.

Daniel Marnach



4. Unwetter über Luxemburg

Frisange und Hellange, 23. Januar 2009

Ausgiebige Regenfälle gehen über die Ortschaften der Gemeinde nieder und die Feuerwehr kommt zum Dauereinsatz.

Von 10:30 Uhr bis kurz vor Mitternacht müssen die Garagen von mehreren Apartmenthäusern, Keller und Hofbereich von einem Bauernhaus, Kellerräume einer Werkstatt und mehrerer Einfamilienhäusern leerpumpert werden.

Daniel Marnach

5. Wildsau contra PKW

Millénaire, 6. Februar 2009

Um 20:28 Uhr wird die Feuerwehr für einen Wildunfall zum Ort genannt Millénaire ausgeschickt. An der Einsatzstelle finden wir einen PKW vor welcher 3 Wildschweine angefahren und getötet hat. Die Feuerwehren Frisange und



Aspelt übernehmen die Absicherung der Einsatzstelle. Die herbeigerufene Polizei fordert ein Abschleppunternehmen an und die Feuerwehr transportiert die Tierkadaver zur Sammelstelle bei der Berufsfeuerwehr Luxemburg.

Daniel Marnach

6. Was lange währt, ...

Frisange, März 2009

Endlich nach fast 8 Monaten Bauphase erstrahlt unser Instruktionssaal in neuer Blüte.

Der neue Saal, nach unseren Vorstellung und von dem technischen Dienst der Gemeindeverwaltung eingerichtet, zeichnet sich durch ein größeres Platzangebot, eine Einbauküche, Wandschränke und ein großes Whiteboard aus. Daneben wurden auch die Tische und Stühle ersetzt. Im diesem Saal können wir nun unsere Instruktionen in einem modernem und komfortablem Umfeld angehen. In näherer Zukunft sollen nun auch noch die Fassade überarbeitet und das Garagentor sowie die Eingangstür ersetzt werden. Wir möchten der Gemeindeverwaltung für diese ersten Schritte danken.

Wir hoffen mit noch verschiedenen anderen Vorschlägen zur Verschönerungen und Gestaltung dieser Gemeinderäumlichkeiten ein offenes Ohr zu finden.

Zusätzlich zu diesen Arbeiten hat die Wehr auf eigene Kosten eine Beschallung des Gebäudes einrichten lassen. In Eigenregie wurden auch verschiedene elektrische Leitungen neu verlegt und die wichtigen Räume EDV-technisch vernetzt.

Daniel Marnach

7. Unfall LKW, Kleinlaster und PKW

Frisange – Hellange, 18. März 2009

Die Uhr zeigt 12:38 Uhr als die Funkmelder zu einer Hilfeleistung läuten. Auf Höhe des ersten Parkplatzes in Richtung Hellange haben sich ein PKW und ein Kleinlaster in einem LKW verkeilt. Unsere 5 Feuerwehrleute beteiligen sich an der Absicherung und den Aufräumarbeiten der Unfallstelle. Nach anderthalb Stunden kann wieder eingedrückt werden.

Daniel Marnach

8. Grouss Botz

Frisange, 28. März 2009

Wie schon im Vorjahr beteiligt sich unsere Wehr auch dieses Jahr wieder an dieser Aktion der Gemeinde. Mit insgesamt 17

Feuerwehrleuten sind wir zur Stelle, gilt es doch die Umgebung der Verkehrswege wieder vom achtlos in die Natur geworfenen Abfall zu befreien. Als besonders beliebter „Müllplatz“ erweist sich der Ort genannt „den alen Tip“. Hier scheinen unsere Mitmenschen immer

noch nicht bemerkt zu haben, dass dieser Ort seine frühere Bestimmung schon längst nicht mehr innehat. Insgesamt 19 prall gefüllte Müllsäcke, ein ausgedienter Staubsauger, Lüster, Teppiche, u.s.w. werden zusammengetragen. Die Natur sagt danke und die Reinigungskolonnen kann, zwar



etwas erschöpft, zum Mittagstisch ins Restaurant Diderrich aufbrechen.

Daniel Marnach

9. Ungeheuer im Kamin

Frisange, 1. April 2009



April, April oder doch nicht?

Kurz nach 20:00 Uhr schickt die Notrufzentrale die Pompjeeën Fréiseng zu einer Apartmentwohnung. Ein Marder soll sich im Kamin

der offenen Feuerstelle des Apartments verschanzt haben.

Die Feuerwehrleute rüsten sich zur Bergung des Tieres aus und gehen in den Einsatz. Nach 47 Minuten rücken die Einsatzkräfte wieder ein. Als Beute können sie zwar keinem Marder, aber einem Raben für kurze Zeit in ihrem Feuerwehrlokal Unterschlupf gewähren.

Daniel Marnach

10. Guten Abend, brennt es hier vielleicht

Frisange, 11. April 2009

23:32 Uhr, wir sitzen beide am Kaminfeuer und schauen einen interessanten Spionagefilm, dann erklingt die Türglocke. Vor der Tür stehen zwei Polizeibeamte und fragen die erstaunte Hausherrin ob sie das Feuer des Dachstuhls noch nicht bemerkt hätte. Als der Ehemann, seines Zeichens Feuerwehrleiter, auch vor die Tür kommt machen die Polizisten die Hausbewohner darauf aufmerksam, dass starker Rauch vom Dach her auf die Strasse fällt. Glücklicherweise liegt die Ursache nur an einem schlecht brennenden Stück Holz. Zum Schluss kann man festhalten, dass die Polizei dein Freund und Helfer auch für solche Situationen ein offenes Auge hat.

Daniel Marnach



11. Télévie 2009

Wasserbillig – Wormeldange, 25. April 2009

Der Landesfeuerwehrverband organisiert eine Aktion zum Télévie 2009. Unter dem Motto „Mir pompelen d'Waasser d'Musel erop“ wird eine Wasserförderung über lange Wegestrecke von der „Spatz“ in Wasserbillig zur Grenzbrücke in Wormeldange verlegt.

Auch unsere Wehr beteiligt sich an dieser Manifestation und ist für einen Teilabschnitt von 500 m im Bereich Moselhafen Mertert zuständig.

Um 12:00 Uhr läuft die Aktion an und pünktlich um 15:00 Uhr läuft das angelieferte Wasser von der Moselbrücke als Wasserfall über die Nationalfahne.

Daniel Marnach

12. Save Emilie Lahr

Nach der Teilnahme an den diesjährigen Solidaritätsaktionen im Rahmen des Télévie zeigen die Pompjeeën Fréiseng ihr soziales Engagement am Samstag, den 16. Mai mit einer Autowaschaktion zu Gunsten von „Save Emilie Lahr“. Im Laufe des Tages waschen 24 Feuerwehrleute über 80 Fahrzeuge und 50 werden auch im Innenbereich auf Hochglanz gebracht.

Den Erlös aus dieser Aktion überreicht die Wehr am 2. Juni in Form eines Schecks über EUR 2.500,- an die Save Emilie Lahr asbl. Im Beisein von Marcel Mousel, Vertreter der Gemeindeverwaltung, Pfarrer Edmond Ries und Roger Beissel, Vertreter der Wehr Aspelt, bedankt sich der Leiter der Wehr für die rege Teilnahme der Autofahrer und bei seinen Mitgliedern für deren Einsatz. Mit der Hoffnung auf eine positive Bilanz der Behandlung im John Hopkins Hospital, Baltimore, Maryland, USA wünschen alle Beteiligten der jungen Patientin weiterhin viel Mut und Kraft.

Daniel Marnach

13. LKW auf Leitplanke

A13, 6. Juni 2009

Gegen 14:19 Uhr ertönt Hilfeleistungsalarm per Funkmelder. Die Notrufzentrale schickt uns zur A13 wo ein LKW einen Abhang runtergefahren sein soll. Vor Ort finden wir einen LKW auf der Seite liegend auf der Leitplanke vor. Neben unserer Wehr sind auch der Zivilschutz und die Feuerwehr aus Bettembourg, die Wehr Aspelt an der Einsatzstelle. Im weiteren Verlauf trifft auch noch die Berufsfeuerwehr mit Lastkran und Hilfeleistungsgerät ein.

Unsere Wehr übernimmt das Absaugen des Dieselmotors.

Wegen der längeren Aufräum- und Bergungsarbeiten und der benötigten Komplettspernung der A13 bleibt der Stau auch nicht aus und wird sogar durch die Umleitung des Verkehrs auf die Ortschaft Frisange ausgeweitet.

Kurz nach 18:00 Uhr rückt die Wehr wieder ein.

Daniel Marnach

14. Tod an der Tunnelmauer

A13 Tunnel Frisange, 30. Juni 2009

Um 22:45 Uhr wird die Feuerwehr zu einem schweren Autounfall am

Tunneleingang A13 Richtung Schengen gerufen. Vor Ort sind die Rettungskräfte aus Bettembourg, Die Feuerwehr Aspelt, der Notarzt und mehrere Polizeieinheiten sind im weiteren Verlauf auch an der Unfallstelle anzutreffen. Ein Kleinwagen ist mit hoher Geschwindigkeit an der Tunnelmauer aufgeschlagen, für den Fahrer und alleinigen Insassen des Fahrzeuges kommt jede Hilfe zu spät.

Während der gesamten Einsatzdauer wird die Autobahn abgesperrt und kann erst am darauffolgenden Tag wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Daniel Marnach

15. 2Fast4U, Beleuchtungsmast bremst Auto

Kreisverkehr A13 Hellange, 11. Juli 2009

Die Nachtruhe der Feuerwehrleute wird um 03:45 Uhr durch die Funkmelder gestört. Einsatzort Kreisverkehr A13 in Hellange. Ein Wagen aus Richtung Dudelange kommend, hat es wahrscheinlich eilig gehabt, denn die





Abkürzung über die Kreismitte sollte erhalten. Nur schlecht, dass vor Jahren das Straßenbauamt diesen als günstig zum Aufstellen einer Straßenbeleuchtung angesehen hatte. Die schnelle Fahrt endet also am Mast dieser Beleuchtung. Der Fahrer wird nicht verletzt, am Fahrzeug jedoch entsteht erheblicher Sachschaden.

Daniel Marnach

16. Alles muss raus

Hellange, 28. Mai 2009

Die Feuerwehr ist vor Ort in Hellange. Die jährliche Ernstfallübung in der Kindertagesstätte „Butzenhaus“ ist angesagt. Das regelmäßige Training zeigt seine Früchte, nach nicht mal 2 Minuten sind alle Kinder in „Sicherheit“ und die Betreuer geben die Information an die Feuerwehr weiter.

Frisange, 9. Oktober 2009

Kurz vor 19:00 Uhr wird in einem Trakt des Gebäudekomplexes CIPHA Domaine Schoumansbongert Feueralarm ausgelöst. Unter den wachsamen Augen des Sicherheitsbeauftragten der Fondation Kräizbiere werden die Bewohner evakuiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr sind schon fast alle Personen aus dem Gefahrenbereich „gerettet“ und die Feuerwehr kann sich auf ihre „Löscharbeiten“ konzentrieren. Insgesamt ist die Übung ein Erfolg, aber wie immer werden sowohl für die Feuerwehr als auch für die Betreuer noch einige Verbesserungsansätze aufgeführt.

Und nächstes Jahr werden diese Übungen noch ausgebaut, denn von nun an soll die Feuerwehr auch die Evakuierungsübung der Maison Relais in Frisange koordinieren.

Daniel Marnach

17. Journée d'entraînement

Frisange, 26. Oktober 2009

Wie schon zur Gewohnheit geworden ist auch dieses Mal wieder ein ganzer Tag für Übungen ins Programm aufgenommen worden.

Dieses Jahr steht uns mit dem Haus Weis ein sehr gutes Übungsgelände zur Verfügung und die Feuerwehrleute können sich hier in verschiedenen Angriffstaktiken und Rettungsmöglichkeiten versuchen.

Neben Drucklüfter, Leiter als Scharnier steht dieses Jahr aber auch (im Nachhinein zu bestätigen) ein Highlight auf dem Programm. Im CIPHA Domaine Schoumansbongert werden wir von Herrn François Hoffeld, Kinesitherapeut, in die Handhabung von Rollstühlen (manuell und elektrisch), Behindertengerechte Betten, hydraulischem Duschbett und Lifter eingeführt. Während dieser Stunde gibt es nicht nur viel Theorie in Bezug auf diese Geräte sondern erhalten wir im gleichen Atemzug auch wertvolle Informationen was die Manipulation von behinderten Patienten anbelangt.

Unsererseits nochmals ein herzliches Dankeschön an die Verantwortlichen und wir sind sicherlich nicht das letzte Mal „zu Besuch“ gewesen.

Eh wir nun aber die Gemeinschaftsübung angehen, werden wir noch schnell zur Beseitigung einer ausgedehnten Ölspur gerufen.

Danach nichts wie los nach Hagen, wo die Feuerwehr Hagen/Evrange uns ein interessantes Objekt für die gemeinsame Übung ausfindig gemacht hat. Dieses Mal erwartet die Mannschaften eine kleine Überraschung, denn entgegen der Vorjahre werden dieses Mal jeweils ein Trupp der französischen Kollegen und einer unserer Wehr

zusammenarbeiten. Als krönenden Abschluss dann das gemeinsame Abendessen.

Daniel Marnach

18. Stabile Seitenlage eines LKWs

A13 Kreisverkehr Hellange, 1. November 2009

Hilfeleistungsalarm um 22:18 Uhr, nach Bereitstellungsbestätigung wird die Wehr zum Kreisverkehr Hellange der A13 geschickt. An der Einsatzstelle finden wir einen LKW in Seitenlage. Der Rettungsdienst, die Feuerwehr aus Bettembourg und die Wehr Aspelt sind vor Ort. Die Erkundung zeigt dass vorrangig der auslaufende Dieseldieselkraftstoff aufgefangen werden muss. Also setzen unsere Feuerwehrleute sich daran den Kraftstoff mittels Membranpumpe abzusaugen und weitere Verschmutzung des Erdreiches zu vermeiden. Insgesamt werden ungefähr



450 Liter in Fässer umgefüllt. Im weiteren Verlauf erreichen auch der Bergungsdienst der Fa M. Schaack und die Berufsfeuerweh

r der Stadt Luxembourg die Einsatzstelle. Mit vereinten Kräften bringen die beiden letzteren den Sattelzug wieder auf seine Räder. Gegen 02:22 Uhr ist für die Rettungsdienste der Einsatz erledigt und das Straßenbauamt ist mit der weitergehenden Reinigung befasst.

Trotzdem verwunderlich wenn man anschließend sowohl im Radio als in der geschriebenen Presse vernimmt, dass 900 Liter Dieseldieselkraftstoff in die Natur ausgetreten sind. Was haben wir denn wohl umgefüllt?

Daniel Marnach

19. Rauch in Apartmenthaus

Frisange, 9. November 2009

Es ist 20:17 Uhr als die Funkmelder zum Brandeinsatz rufen. Nach Rückfrage bei der Notrufzentrale eilen wir zur genannten Adresse in der Robert Schuman-Strooss. Vor Ort erwarten uns die aufgeregten Bewohner des Gebäudes, welche starken Rauch im Treppenhaus entdeckt haben. Die Erkundung zeigt die Ursache im 1ten Stockwerk des Apartmenthauses. Trotz lauten Rufen und Klopfen dauert es einige Zeit bis der Bewohner des Apartments die Tür öffnet. Als Ursache kann ein Topf mit verbranntem Essen ausgemacht werden. Zusätzlich zu unserer Wehr sind auch die Wehr Aspelt und ein Rettungswagen der PC Bettembourg vor Ort. Es wird sichergestellt, dass der Bewohner keinen Schaden davon getragen hat. Dieser stimmt einer zusätzlichen Kontrolle im Krankenhaus nicht zu. Nachdem die Wohnung belüftet ist, geben wir dem Bewohner noch zusätzliche Hinweise zum Verhalten nach einem Brand und rücken wieder ein.

Daniel Marnach

20. Deine Spuren auf der Fahrbahn

Auch dieses Jahr rückt die Feuerwehr wieder etliche Male zum Entfernen von Ölspuren auf der Fahrbahn aus. Kürzere und längere Strecken gilt es zu reinigen. So sind alsdann unsere Feuerwehrleute insgesamt 54 Stunden mit dieser



Einsatzart beschäftigt und es werden 77 Liter Nokomis (Ölbekämpfungsmittel) verbraucht.

Daniel Marnach

21. In Memoriam

Herr Léon Staudt, Pate unserer Feuerwehrafahne, wird in Geleit der Feuerwehr am 30. Dezember 2008 beerdigt.

Lucien Sandt, ehemaliger Leiter der Wehr Rodemack, wird am 29. Januar beigesetzt.

In Dudelange wohnen wir am 6. Februar der Beisetzung von Pitti Haag, Mitglied der dortigen Feuerwehr, bei.

In Huncherange wird am 11. Februar das Traueramt für Frau Margot Everad-Thill, Mutter unseres Mitgliedes Claude Everad, zelebriert.

Frau Alice Deny-Clemens, Mutter unseres Mitgliedes Francine Marnach-Deny wird am 21. März zu Grabe getragen.

Am 13. Mai ist Frau Léonie Weis gestorben. Die Pompjeeën Fréiseng begleiten ihre Patin der Fahne am 16. Mai auf ihrem letzten Weg.

Am 31. Mai ist Edmond Hahn langjähriger Bekannter und Reporter in Sachen Pompjeeën Fréiseng gestorben.

Feuerwehrkamerad und Mitglied der Wehr Schifflange René Reinhard wird am 23. Juli beigesetzt.

Am 31. Juli sind wir dann in Bettembourg zugegen als Roby Kremer, Mitglied der örtlichen Wehr zu Grabe getragen wird.

Frau Susette Ludwig-Peltzer, Mutter unseres Mitgliedes François Ludwig, wird am 8. August auf dem Friedhof in Frisange beigesetzt.

Am 5. November bezeugt, bei Gelegenheit des Traueramtes in Frisange, die Wehr ihren Respekt an Michel Krée, Pate der Fahne und Präsident des Organisationsvorstandes der 100-Jahrfeierlichkeiten.

Daniel Marnach

22. Weiterbildung

Am 16. Dezember 2008 besteht Daniel Marnach den Abschlusstest des Certificat de prévention in der Nationalen Feuerweherschule in Niederfeulen.

Am 16. Juni bestehen unsere Feuerwehrleute Marino Blankenhagen, Pierre Gilbertz, Jeannot Hourscht und Olivier Miranda ihren Test in der Ersten Hilfe in Schouweiler.

Am 16. Oktober bestehen dann unsere Jugendwehrmitglieder den Wissenstest in ihren jeweiligen Sparten. Das sind Laura Lalli und Chris Marnach in der Sparte Gold, sowie Nancy Klauner, Chiara Lalli und Prisca Marnach in der Sparte Bronze.

Vom 16. bis zum 21. November besucht Tom Seiler den BT2-Lehrgang in der Nationalen Feuerweherschule in Niederfeulen und besteht den Abschlusstest am 28. November.

Am 21./22. November ist dann Pit Marnach in Eisenborn und besucht den Jugendleiterlehrgang A.

Es waren auch noch andere Mitglieder zu Kursen gemeldet, diese sind aber wegen organisatorischen (wer Ordnung wahr ist nur zu ...) Gründen nicht zu diesen bestellt worden. Wir hoffen dass der Nationale Feuerwehrverband dafür Sorge tragen wird um künftig solches Missmanagement zu vermeiden.

Daniel Marnach



23. SDK-Label

Frisange, 28. Oktober 2009

Unsere Abfalltrennung und -beseitigung wird von der SDK (SuperDrecksKës)

kontrolliert und für korrekt gefunden. Dies bringt uns das „SDK Label fir Betreiber“ ein und bezeugt ein ökologisches Abfallmanagement.

Langsam, jedes Feuer braucht seine Zeit

Internet



„Unser Küchenchef empfiehlt: flambierte Bohnensuppe, flambiertes Schnitzel, flambierte Pudding ...“